



02.Dezember 2019

Pressemitteilung

Nach Spendenaktion #Einheitsbuddeln: Ministerpräsident Daniel Günther und Marc Fielmann geben Startschuss für Pflanzungen bei den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten

(Nindorf) Den Wald in Schleswig-Holstein waldbaulich stärken, mehren und ihn für kommende Generationen mit all seinen Funktionen erhalten: Diesen Beitrag leisten die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten (SHLF) täglich. Zeitgleich wächst das gesellschaftliche Interesse und Engagement, sich für den Erhalt und die Mehrung des Waldes in Deutschland einzusetzen, wie die von Ministerpräsident Daniel Günther zum Tag der Deutschen Einheit ins Leben gerufene Aktion #Einheitsbuddeln beeindruckend belegt: So sind bisher durchs #Einheitsbuddeln rund 120.000 Bäume zusammengekommen. 35.000 davon wurden bereits im Rahmen privater Pflanzaktionen vor und am 3. Oktober gepflanzt. Doch damit nicht genug: Zukünftig sollen immer zum Tag der Deutschen Einheit in ganz Deutschland Bäume gepflanzt werden.

Am heutigen Montag, 02.12.2019, gaben Ministerpräsident Daniel Günther gemeinsam mit Marc Fielmann und Landesforsten-Direktor Tim Scherer den offiziellen Startschuss für die großflächigen Pflanzungen auf den Flächen der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten, indem sie gemeinsam eine Flatterulme, den ersten von insgesamt 86.000 Bäumen, pflanzten. Dass so viele Bäume überhaupt gepflanzt werden können, ist dem Engagement von über 8.000 privaten Spendern zu verdanken, die über das Portal betterplace.org für 56.000 Bäume sammelten. Weitere 30.000 Bäume sind der großzügige Beitrag des Unternehmens Fielmann zu der Aktion #Einheitsbuddeln.

Insgesamt entstehen so zehn Hektar neuer Wald in den Landesforsten mit den unterschiedlichsten Baumarten: Eichen, Buchen, Linden, Flatterulmen, Ahorne und Erlen werden als stabiler Mischwald einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.



In diesem Zusammenhang erinnerte Landesforsten-Direktor Scherer daran, dass die jährliche Klimaschutzleistung der SHLF auch dadurch positiv beeinflusst wird, dass man die Wälder nachhaltig und naturnah nutzt: «Wälder, die verantwortlich genutzt, gepflegt werden und kontinuierlich nachwachsen, binden mehr CO₂ als Wälder, die nicht genutzt werden. In den gewonnenen Holzprodukten wird CO₂ gespeichert, und man ersetzt darüber hinaus auch Produkte, deren Herstellung viel Energie verbraucht und das Klima belastet. Daher ist es gerade für ein waldarmes Land wie Schleswig-Holstein so wichtig, dass wir strukturierte, vorratsreiche und stabile Mischwälder schaffen, in denen hochwertiges Holz heranwächst.»

Pressekontakt:

Ionut Huma
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Memellandstr. 15
24537 Neumünster
T_+49 (0) 4321/5592105
F_+49 (0) 4321/5592190
M_+49 (0) 175/2211864
E ionut.huma@forst-sh.de

Wald für mehr. Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten

Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten (SHLF) betreuen 50.000 Hektar der 173.412 Hektar großen Waldfläche Schleswig-Holsteins. Obwohl Schleswig-Holstein das waldärmste Bundesland ist, belegt es auf der Rangliste der laubwaldreichsten Bundesländer Deutschlands den zweiten Platz. Mit Gründung der Forsten als Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) am 1. Januar 2008 wandelte sich die einst traditionelle Forstverwaltung in ein zukunftsorientiertes und leistungsstarkes Unternehmen, das sich dem Erhalt und der Erhöhung der Biodiversität sowie dem Wasser-, Klima- und Lärmschutz und dem Erhalt der Erholungsfunktionen der Wälder Schleswig-Holsteins und ihrer nachhaltigen Nutzung verpflichtet hat. Die SHLF bewirtschaften die ihnen anvertrauten Wälder als FSC® (C010535)- und PEFC-zertifizierter Betrieb nachhaltig und naturnah nach strengen ökologischen und sozialen Maßstäben. Der Hauptsitz in Neumünster bildet die Schnittstelle und den Koordinationspunkt der Geschäftsfelder Holz und Dienstleistungen, Jagd und Wild, Gemeinwohlleistungen sowie biologischer und technischer Produktion. Von hier aus ziehen die SHLF ihre Kreise. 32 Förstereien fungieren als Ansprechpartner vor Ort. Zu den Forsten gehören auch der ErlebnisWald Trappenkamp sowie die Jugendwaldheime in Süderlügum und Hartenholm.